

BGB AT Top 100 Aufgaben (Leseprobe):

© Paragraph 31

Aufgabe: Beantworten Sie die unten gestellten Fragen!

a) Aus welchen fünf Büchern besteht das BGB? Bitte geben Sie auch an, welche Paragraphen für welches Buch gelten!

1. Buch _____ § _____ - § _____ BGB
2. Buch. _____ § _____ - § _____ BGB
3. Buch. _____ § _____ - § _____ BGB
4. Buch. _____ § _____ - § _____ BGB
5. Buch _____ § _____ - § _____ BGB

b) Unterstreichen Sie nun, welches dieser fünf Bücher für uns im BGB AT am wichtigsten ist.

c) Welches Buch könnte im BGB AT am zweitwichtigsten sein? Unterstreichen Sie dieses und begründen Sie ihre Ansicht!

d) Jeder Jurist kennt folgenden Merksatz: Der allgemeine Teil des BGB gilt für die anderen Bücher des BGB als „vor die Klammer gezogen“. Was ist damit gemeint?

e) Die einzelnen Bücher des BGB werden nochmals in einzelne Unterpunkte unterteilt. Bitte bringen Sie diese Unterteilung in die richtige Reihenfolge.

Kapitel – Unterkapitel – Untertitel - Abschnitt – Titel

1. _____
2. _____
3. _____

4. _____

5. _____

Aufgabe: Lesen Sie den nachfolgenden Fall und bearbeiten Sie im Nachfolgenden die gestellten Aufgaben.

Als K eines Morgens in seiner Zeitung blättert, entdeckt er ein Inserat des V. Dieser bietet ein neues Computer-Spiel zum Preis von 50,- € (Verhandlungsbasis) an. K ruft sofort bei V an und sagt: „Ich nehme das Spiel, aber ich zahle nur 40,- €“. V überlegt kurz und sagt dann: „Ok einverstanden, aber ich möchte gerne 45,- € haben.“ K willigt ein. Am nächsten Tag erscheint K bei V und holt das Spiel ab.

Ist zwischen V und K ein wirksamer Kaufvertrag zustande gekommen?

a) Bitte formulieren Sie einen geeigneten Obersatz für die Fallfrage:

I. Zustandekommen eines Kaufvertrags

b) Ergänzen Sie gutachterlich die folgende Prüfung:

Obersatz: Dafür müsste zwischen K und V zunächst ein Kaufvertrag geschlossen worden sein.

Definition: Ein Kaufvertrag ist eine Einigung _____

Folglich müsste zunächst ein Angebot vorliegen.

1. Angebot

a) Zeitungsinserat des V

Tipp: Wenn mehrere Angebote im Sachverhalt enthalten sind, sollten wir auch für diese einzelne Unterteilungen und Überschriften vornehmen, um dem Korrektor die Korrektur übersichtlicher und leichter zu machen.

Obersatz: Das Zeitungsinserat des V könnte ein Angebot darstellen.

Definition: _____

Subsumtion: Fraglich ist insoweit, ob die essentialia negotii durch die Anzeige des V konkret bestimmt waren. Die Kaufsache, nämlich das Computer-Spiel, war klar bestimmt. Der Kaufpreis hingegen _____.
Mithin liegen die essentialia negotii _____.
V wollte sich im konkreten Fall zudem nicht an jeden beliebigen Käufer binden. Er wollte viel mehr zunächst mit jemanden in Kontakt treten und sich daraufhin seinen Vertragspartner selber aussuchen, insbesondere auch um die _____ des Gegenüber einordnen und prüfen zu können. Zudem möchte sich der Ersteller eines Inserats gegenüber anderen Interessenten auch nicht _____ machen.
Mithin handelt es sich im konkreten Fall um eine _____.

Ergebnis: Mithin liegt _____.

b) Erste Kontaktaufnahme K mit V durch Anruf

Obersatz: _____
_____.

(Definition: Da wir das Angebot bereits definiert haben, ist dieser Punkt überflüssig. Wir müssen niemals etwas zwei Mal definieren!)

Subsumtion: K sagt V, dass er das Computerspiel zu einem Preis von 40,- € kaufen möchte. Diese Willenserklärung beinhaltet sowohl den Kaufpreis als auch die Kaufsache. Auch die Vertragspartner sind klar bestimmbar. Die _____ sind mithin gegeben. V hätte die Erklärung des K mit einem einfachen „Ja“ annehmen können.

Ergebnis: _____.

2. Annahme

a) Durch V

Obersatz: Dieses Angebot des K müsste V auch angenommen haben.

Definition: _____

_____.

Subsumtion: V nimmt das Angebot des K zwar grds. an, möchte aber gerne 45,- € für das Spiel haben. Hierbei ist insbesondere § _____ BGB zu berücksichtigen. Dieser besagt dass eine Annahme unter Modifikationen oder Erweiterungen _____.

Ergebnis: _____

_____.

b) Durch K

Obersatz: _____.

Subsumtion: _____

_____.

Ergebnis: Mithin hat K das Angebot des V angenommen.

3. Zwischenergebnis

_____.

II. Wirksamkeit des Vertrags

Mangels rechtshindernder Einwendungen _____

_____.

III. Ergebnis

Aufgabe: „Trierer Weinversteigerung“

Ist das Erklärungsbewusstsein eine zwingende Voraussetzung für eine wirksame Willenserklärung? Welche Gründe sprechen dafür, welche dagegen?

Argumente:

- Parallele zu Rechtsscheinvollmachten: Fahrlässiges Verhalten des Handelnden führt bei Rechtsscheinvollmachten auch zur Bindung

- Privatautonomie: Gewährleistung der selbstbestimmten Gestaltung von Lebensverhältnissen des Erklärenden

- Dogmatik: Keine Begründung von Primärpflichten durch Fahrlässigkeit, sondern höchstens Schadensersatzpflicht aus c.i.c. oder **§ 122 BGB** analog

- Interessengerechtigkeit: Wahlrecht des Erklärenden, entweder Willenserklärung gelten zu lassen oder nach **§ 119 I Alt. 2 BGB** iVm **§ 142 I BGB** anzufechten

- Erst-Recht-Schluss aus **§ 118 BGB**: Wenn keine Bindung beim bewussten Setzen des äußeren Scheins einer Willenserklärung besteht, dann erst recht bei unbewusstem Handeln

- Verkehrs-/Vertrauensschutz: Verpflichtungen ergeben sich aus **§§ 119, 157 BGB**

- Keine Vergleichbarkeit mit **§ 118 BGB**: Im dort geregelten Fall ist die Nichtgeltung der Erklärung bewusst gewollt

Pro: Potentielles Erklärungsbewusstsein

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

Contra: Aktuelles Erklärungsbewusstsein

1. _____

2. _____

3. _____